

Extreme Wetterschwankungen im Januar

Das Regiowetter im Januar

Der Januar glänzte wieder einmal mehr durch bemerkenswerte Sprünge bei Witterung und Temperatur. Dank dem massiven Wintereinbruch in der letzten Januarwoche, wird der sehr warm gestartete Monat als „normaler“ Monat in die Aufzeichnungen eingehen.

Markus A. Brotschi
www.SwissWetter.ch

Er kam doch noch – der grosse Schnee – und natürlich auch die Kälte. Die letzte Woche im Januar kann denn auch getrost unter „Kernwinter“ abgebucht werden. Und diesem Ausdruck machte sie dann auch grosse Ehre. Annähernd Minus 15 Grad wurden in den klaren Nächten im Wasseramt und auf dem Flugplatz Grenchen gemessen. Und selbst die Tage blieben temperaturmässig im frostigen Bereich. In Erinnerung bleiben wird auch der Bisensturm, welcher am 25. und 26. Januar durch das Mittelland fegte und den Schnee auf vielen Strassen zu grossen Verwehungen auftürmte.

Dabei sah es Anfang Januar für jeden Winterfan noch völlig deprimierend aus. Die Computermodelle zeigten nichts als Wärme, milde Luftströmungen und keinerlei Anzeichen für Winterwetter. Sogar auf dem Jungfraujoch (3580 müM) wurden am 7. Januar +0.3 Grad verzeichnet – eine Seltenheit zu dieser Jahreszeit. Erst Mitte Januar, als die Wetterkarten langsam auf kälteres Wetter tendierten, flammten die Hoffnungen aller Skiliftbetreiber und Wintersportorte auf.

Daten

Mit nur rund 60 Liter Regen und Schnee im Mittelland, war der Januar zu trocken. (Als Vergleich: Im Jahr 2004 ging der Januar mit rund 150 Litern in die Statistik ein). Dafür erreichte die Sonnenscheindauer letzten Monat sehr hohe Werte, denn die bei uns im Mittelland bekannte und leidige Hochnebelpampe blieb zum Glück grösstenteils aus. So erreichten wir hier im Mittelland gut 200% der sonst üblichen Sonnenscheindauer.

Erwähnenswert sind die kalten Nächte der letzten Januarwoche. Bei klarem Himmel und schneebedeckter Landschaft sank das Thermometer in den Keller und liess die Heizungen auf Hochtouren laufen. Wesentlich mehr heizen mussten die Bewohner von La Brevine im Neuenburger Jura. Sie erreichten den Rekord von minus 30 Grad!

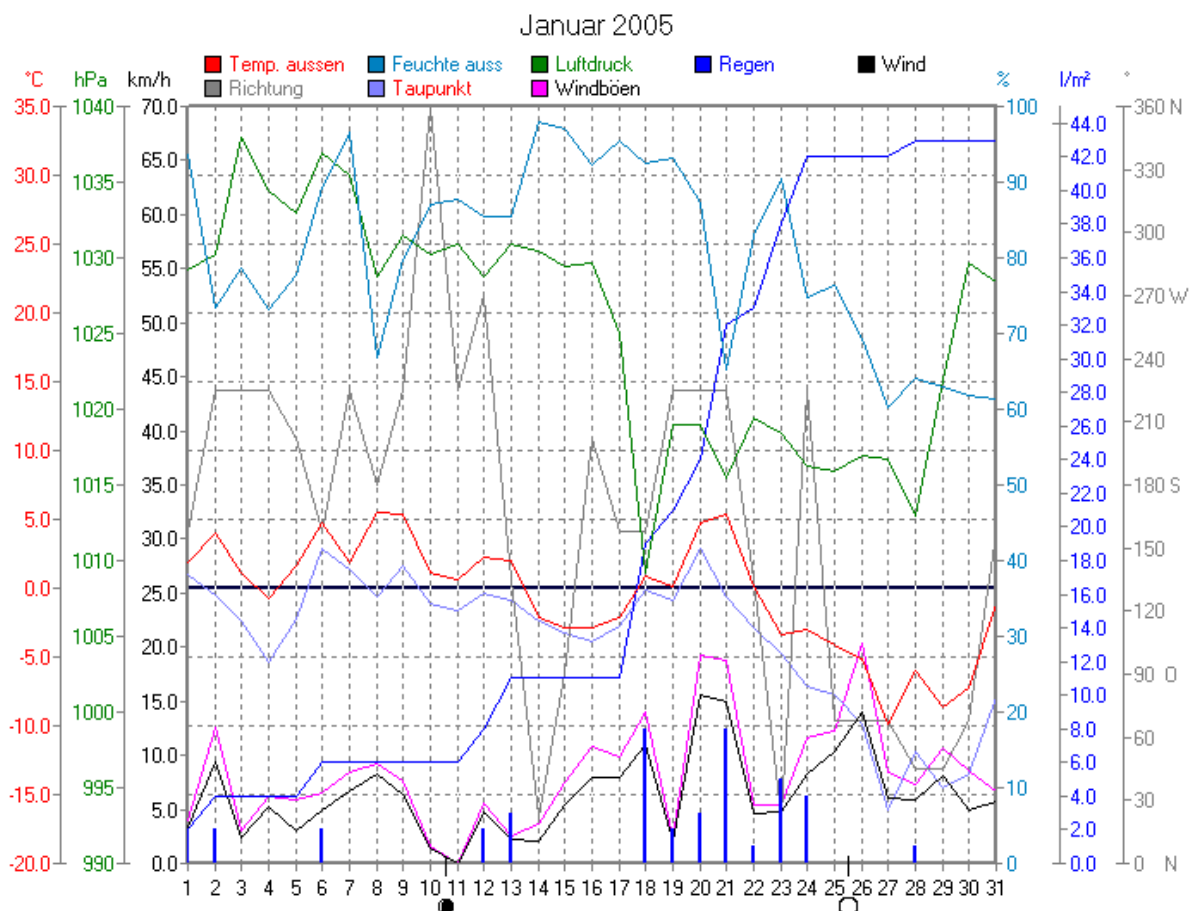
Aussichten

Das schöne und relativ kalte Winterwetter dauert bis auf Weiteres an. Insbesondere das kommende Wochenende dürfte ideale Bedingungen für Wintersportler und Fasnächtler bieten. Der längerfristige Verlauf der Witterung ist zur Zeit noch unsicher und schwankt Mitte Februar von „gleich bleibender Kälte“ bis zu „frühlingshafter Wärme“. Allein auf Grund dieser Datenstreuung kann kein richtiger Trend abgeleitet werden.

Wetterdaten: Januar 2004 Rechterswil

Tabelle als Beilage zum Artikel:

	Datum	Zeit	Wert
Temperatur			
Höchstwert	09.01.05	13:19	12.0 °C
Monatsmittelwert			-0.5 °C
Tiefstwert	27.01.07	23:18	-14.1 °C
Eistage ($T_{\max} < 0^{\circ}\text{C}$)			10
Frosttage ($T_{\min} \leq 0^{\circ}\text{C}$)			26
Kalte Tage ($T_{\max} < 10^{\circ}\text{C}$)			28
Sommertage ($T_{\max} \geq 25^{\circ}\text{C}$)			0
Heiße Tage ($T_{\max} \geq 30^{\circ}\text{C}$)			0
Regen			
Regentage			12 Tage
Regenmenge			40.0 l/m ²



Sensor	Temp. aussen	°C	Feuchte auss	%	Luftdruck	hPa	Wind	km/h	Regen	l/m ²					
MinWert	27.01.	23:18	-14.1	04.01.	13:29	44	18.01.	15:11	1001	01.01.	00:05	0.0	Regentage: 13		
MaxWert	09.01.	13:19	12.0	01.01.	02:06	98	03.01.	22:27	1040	21.01.	01:43	SW 22.7	18.01.	15:41	8.0
Durchschnitt			-0.50			81			1025.6			6.4	Gesamt:	43.0	



Verwehungen nach dem Schneesturm vom 26.1.2005

Foto mbr